

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 64 (1987)
Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Schenker, Lukas / Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationen

Rosenkranzsonntag (4. Oktober)

- 9.30 Festgottesdienst.
- 14.30 Rosenkranz
- 15.00 Deutsche Vesper und Predigt

Kirchweihsonntag (11. Oktober)

- 9.30 Festgottesdienst.
- Hauptzelebrant: Abt Leonhard Bösch, Engelberg

Gelöbniswallfahrt der Bezirke Dorneck-Thierstein (6. Oktober)

- 9.30 Eucharistiefeier mit Predigt
- 13.30 Rosenkranz
- 14.00 Predigt, Aussetzung und Segen

Mehrstimmige Messen

Sonntag, 4. Oktober (Rosenkranzsonntag), 9.30:
Es singen die vereinigten Kirchenchöre Büsserach und Brislach

Sonntag, 11. Oktober (Kirchweihsonntag), 9.30:
Es singen die vereinigten Kirchenchöre Hofstetten und Kleinlützel

Mariasteiner Konzerte 1987

Sonntag, 11. Oktober, 16.30 Uhr:
Radio-Sinfonie-Orchester Basel
Leitung: Nello Santi
Anton Bruckner: 6. Sinfonie

Buchbesprechungen

K. Schatz: **Zwischen Säkularisation und Zweitem Vatikanum.** Der Weg des deutschen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert. Knecht, Frankfurt a. M. 1986. 344 S. DM 42,-.
Geradezu mit Spannung liest man sich durch diese ausgezeichnete Darstellung der beinahe zweihundert Jahre umfassenden Geschichte des deutschen Katholizismus hindurch. Die grosse Säkularisation von 1803 brachte den deutschen Katholizismus fast auf den «Nullpunkt». Aber daraus erwuchs ein ungeahnter Neubeginn, allerdings verbunden mit vielen Schwierigkeiten, die fürs 19. Jahrhundert gekennzeichnet sind mit den Stichworten Aufklärung, Staatskirchentum, protestantisches Übergewicht Preussens gegenüber den katholischen Landesteilen, Liberalismus und Ultramontanismus, soziale Frage, Kulturkampf, Integration ins Kaiserreich, u. a. mit dem Modernismusproblem. Das 20. Jahrhundert betrifft die Zwischenkriegszeit mit der liturgischen und Jugendbewegung und der Einstellung zur Republik (inklusive «politischer Katholizismus»), dann natürlich die Zeit des Dritten Reiches, den Neuaufbau nach dem Krieg und die seitherige Entwicklung bis zur Nachkonzilszeit. Die stark (typisch deutsche?) «episkopale Sicht» der Darstellung vernachlässigt aber keineswegs den Blick aufs «Kirchenvolk». Neben vielen Details zieht der Verfasser auch immer wieder Grundlinien der Entwicklung. Auch Einflüsse des Schweizer Kapuziners Theodosius Florentini auf den deutschen Katholizismus werden erwähnt. Das höchst aufschlussreiche Buch hätte einen besseren Korrektor verdient.
P. Lukas Schenker

P. Eggenberger: **Das Stift Beromünster.** Ergebnisse der Bauforschung 1975–1983. Luzerner Historische Veröffentlichungen 21. Rex-Verlag, Luzern–Stuttgart 1986. 298 S. ill. und Pläne. Fr. 64.-.
Adolf Reinle hat im Kunstdenkmälerband Luzern IV, 1956, die Baugeschichte des Stiftbezirkes von Beromünster aus ihm zugänglichen Quellen dargestellt. Die archäologischen Untersuchungen von 1975–1983 anlässlich der Restaurierung der Anlage können dazu wertvolle Ergänzungen, z. T. auch neue Perspektiven liefern. Allerdings war es nicht überall möglich, die Untersuchungen ganz durchzuführen (aus statischen Gründen und weil sonst spätere Bautätigkeit hätte zerstört werden müssen). Vorliegender Band ist die abschliessende Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Bauforschung. Die Bodenforschung brachte eine frühmittelalterlich-karolingische und eine frühromanisch-ottonische Anlage zum Vorschein. Von besonderem Interesse – auch liturgiegeschichtlich – ist die mehrfach veränderte Gestaltung des Chorraumes und der Krypta. Fundkatalog und anthropologische Untersuchungen an den Skeletten aus der Gruft der Lenzburger Grafen runden die Arbeit ab. Dankbar ist der nicht spezialisierte Leser für das

Glossar der archäologischen, bautechnischen und kunstgeschichtlichen Begriffe. Das Buch ist hervorragend ausgestattet mit einer Bild- und Plandokumentation. P. Lukas Schenker

P. Baumann: **Das letzte Geheimnis der Inka**. Mumien, Gold und Heiligtümer auf dem Dach der Anden. Herder, Freiburg-Basel-Wien 1986. 175 S. ill. DM 36,-.

In den letzten Jahren machten Forscher in Ecuador, Peru, Bolivien und Chile, also in den Grenzen des alten Inkareiches, neue Entdeckungen, und zwar auf Bergeshöhen zwischen 4000 und 7000 Metern ü. M. Warum opferten die Inka auf solchen Höhen im ewigen Eis u. a. auch Menschen? Die neueste Erklärung ist, dass die Inka die Berge selber als Götter ansahen. Von diesen Bergen kommt das Wasser. Opferkulte auf diesen Bergen sollten dieses lebenswichtige Element garantieren. Diese Kulte gehen teilweise auf die Vor-Inka-Zeit zurück. Der Verfasser setzt sich auch mit den phantastischen Ideen Erich von Dänikens auseinander. Was von Däniken mit ausserirdischen Astronauten in Beziehung bringt, erklärt er nach den neuesten Forschungen mit diesem Berggötterkult. Das Buch ist im besten Sinne Popularisierung neuester archäologischer Erkenntnisse. Es wird sicher auf Interesse stossen.

P. Lukas Schenker

L. Holtz: **Geschichte des christlichen Ordenslebens**. Benziger, Zürich-Einsiedeln-Köln 1986. 405 S. Fr. 35,-.

Die Geschichte der Orden hat Höhen und Tiefen erlebt. Im ganzen ist es eine beeindruckende Geschichte, von den kleinsten Anfängen im Urchristentum bis zur Gegenwart mit den neuen Formen der Säkularinstitute, mit einer riesigen Ausbreitung und den Kahlschlägen in der Reformations- und Säkularisationszeit, mit der Sinnkrise und der Neusuche in der Gegenwart. Wo Kirche sich ausbreitete, waren auch Ordensleute da. Auch leisteten sie den weitaus grössten Teil der kirchlichen Missionsarbeit. Holtz bettet seine Darstellung tief in die allgemeine Kirchengeschichte hinein, was seinen Ausführungen gediegene inhaltliche Breite gibt. Dafür wirken dann einige «Berichte» über das Ordensleben oft zu summarisch. Mit Recht wird jede Glorifizierung vermieden. Leistungen und Versagen, Stillstand und Neuaufbrüche kommen ausgewogen zur Sprache. Dass ein Buch mit so vielen Einzelinformationen über die verschiedensten Orden und Kongregationen der katholischen Kirche – berücksichtigt werden aber auch die Ostkirche und die Neuanfänge im reformatorischen Bereich – auch einige Versehen enthält, darf niemanden erstaunen. Ich beschränke mich auf Benediktinisches: Die Priorität der Magisterregel vor der Benediktsregel ist heute allgemein anerkannt; es wäre wünschenswert, mehr herauszustellen, warum die Regel Benedikts im frühmittelalterlichen Westen alle anderen Regeln, besonders die des Kolumban, verdrängen konnte; statt Hirsauer Regel redet man besser von Gebräuchen (Consuetudines); eine Regel St. Bernhards gibt es nicht; zeitlich vor Beuron wurden bayerische Benediktinerklöster wiederhergestellt, die dann auch in Nordamerika Missionsarbeit und Seel-

sorge an deutschen Auswanderern übernehmen mussten. – Solche Kleinigkeiten beeinträchtigen aber den guten Eindruck dieser Geschichte des Ordenslebens keineswegs. Das Buch kann allen Interessenten bestens empfohlen werden.

P. Lukas Schenker

H. Steffens: **Fürbitten und Texte zur Messfeier**. Band 4: Die Wochentage der geprägten Zeiten im Weihnachts- und Osterfestkreis und die in diese Zeiten fallenden Gedenktage der Heiligen. Bonifacius, Paderborn 1987. 605 S. DM 58,-. Band 5: Die Wochentage der 1.-17. Woche im Jahreskreis und die in diese Zeit fallenden Gedenktage der Heiligen. 556 S. DM 55,-.

Neu gegenüber früheren Ausgaben ist, dass zum Tagesgebet jetzt ebenfalls das Schlussgebet und Textvorschläge für die Einleitung des Friedensgrusses gebracht werden. Unverändert geblieben sind die eigentlichen Fürbitten. Die Bände der älteren Ausgaben können so noch als Zweitexemplar (für den Lektor) weiterbenutzt werden.

P. Anselm Bütler

M. Kappes/F. G. Untergassmair: **Wie wörtlich ist die Bibel zu verstehen?** Handreichung für Erwachsenenbildung, Religionsunterricht und Seelsorge. Bonifacius, Paderborn 1987. 114 S. DM 13,50 (Mengenstaffel: ab 20 11,90 ab 50 10,50.)

Das Bändchen enthält im Hauptteil: Geschichte der Bibelauslegung; ein Kommentar zur Konzilskonstitution «Über die göttliche Offenbarung»; Anleitung zur verantworteter Bibelarbeit nach der Historisch-kritischen Methode. Im Anhang finden sich: Kanongeschichte; Skizzierungen zur Umwelt des NT; Auszüge aus den verschiedenen kirchlichen Dokumenten; «Divino afflante spiritu» (Pius XII. 1943), «Über die göttliche Wahrheit der Evangelien» (Bibelkommission 1964).

P. Anselm Bütler

S. Walter: **Patriarchenfrau**. Meditationen. Walter, Olten 1987. 79 S. mit 11 Tuschbildern der Autorin. Fr. 16.50.

Silja Walter legt hier «echte Meditation» vor: nach längerem Hineinschauen in den Text der Bibel «fällt ihr zu», was zum Text zu sagen ist. So taucht aus der Betrachtung des Textes von der Aussendung der Jünger Lea auf, die ungeliebte Frau des Patriarchen Jakob. Die zweite Meditation hat die Geschwister Maria, Martha und Lazarus zum Thema, die dritte die Gotteserscheinung aus dem brennenden Dornbusch am Horeb. Und jedesmal erfährt der Leser wieder neu Überraschendes: welche «Einfälle» der Autorin zu diesen Texten kommen.

P. Anselm Bütler

E. Gorys: **Türkei**. Walter-Reiseführer. 560 S. mit 24 Farb- und 47 s/w-Fotos sowie zahlreichen Karten, Plänen und Zeichnungen. Walter, Olten 1987. Fr. 40,-.

Die Einleitung bietet einen allgemeinen Überblick über Topographie, Klima, Flora und Fauna, Staat und Wirtschaft, über Kultur: von der Sprache bis zur Religion, von der Küche bis

zum Würfelspiel, vom türkischen Bad bis zur Teppichknüpferei. Der Reisetil führt zu rund 100 kulturhistorisch interessanten Städten und Stätten im ganzen Land. Es werden alle Ziele berücksichtigt, die in den Programmen der mitteleuropäischen Reiseveranstalter auftauchen. P. Anselm Bütler

J.-H. Back: **Elsass**. Walter-Reiseführer, Walter, Olten 1987. 244 S. mit 60 z.T. farbigen Fotos, mit Karten, Plänen und Zeichnungen. Fr. 28.-.

Der Autor beginnt den interessanten Streifzug durch das Elsass mit Bildern von gestern und heute. Dann führt er den Leser durch Strassbourg, Colmar, Mulhouse, zeigt die Vogesen, die Route des Crêtes, die Route du Vin und die Route du Fromage. Ein Schlusskapitel ist den interessantesten Burgruinen gewidmet. P. Anselm Bütler

G. Eckert: **Finnland**. Walter-Reiseführer, Walter, Olten 1987. 328 S. mit ca. 70 teils farbigen Fotos, mit Karten, Plänen und Zeichnungen. Fr. 29.50.

Eckerts Führung durch Finnland beginnt mit den grossen Städten, geleitet dann den Leser vom ostseennahen Süden in das Gebiet der Finnischen Seeplatten. Seite für Seite wird das Land erschlossen, immer neue Aspekte und überraschende Tatsachen fügen sich zu einem lebendigen Mosaik zusammen. P. Anselm Bütler

A. Sommerauer: **Ich bin der Weg**. Wanderungen und Wandlungen mit Jesus. Kösel, München 1987. 133 S. Fr. 24.80.

Dieses Buch ist nach «Es begab sich aber...» und «Er ist auferstanden» der dritte Band einer Trilogie über das Leben Jesu. Auch hier verwendet der Autor den gleichen Stil: er lässt durch den biblischen Text seine Phantasie anregen, zugleich gibt der Bibeltext der Phantasie die Grenzen, stärkt sie und bringt wieder den Text erneut in Erinnerung. Dieser dritte Band umfasst die Zeit des «verborgenen» Lebens, des öffentlichen Wirkens und des «Kreuzweges» bis zur Kreuzigung. Die Auferweckung kommt nicht mehr direkt zur Sprache. Absicht des Autors ist es, durch seine phantasievollen Erzählungen im Leser ein «Vergnügen» des Glaubens entstehen zu lassen. Gegenüber den zwei ersten Büchern hat der Autor hier seine Phantasie mehr im Zügel gehalten, das zugunsten des Textes, der so mehr zur Geltung kommt. P. Anselm Bütler

R. Bleistein/P. M. Zulehner (Hg.): **Mit der Jugend Gott suchen**. Perspektiven für die kirchliche Jugendarbeit. Kösel, München 1987. 175 S. Fr. 18.50.

Das Buch ist die Frucht der Vorbereitung, Verhandlung und Auswertung der Diözesansynode von Rottenburg/Stuttgart, auf welcher der «Beschluss Jugendarbeit» einen wichtigen Platz einnahm. Der verabschiedete Text ist «Pionierarbeit» auf dem Gebiet der Weitergabe des Glaubens an die kommende Generation. Absicht des Buches ist es, die Entstehungsgeschichte

des Textes verstehbar und nachvollziehbar zu machen, da vieles nur in Kompromissformen ausgedrückt werden konnte. Das Buch enthält den verabschiedeten Text. R. Bleistein zeigt den Weg, welchen die Jugendseelsorge seit der Würzburger Synode 1974 bis 1986 gegangen ist. Im 3. Kapitel werden die zentralen Themen und Streitpunkte in den Diskussionen dargestellt. G. Widmann schrieb das Kapitel: «Mit der Jugend – nicht für die Jugend»; P. M. Zulehner erklärt den wohl umstrittensten Begriff der ganzen Synode: «Mystik und Politik»; R. Bleistein zeigt die Abgrenzung auf zwischen Jugendarbeit und Katechese. Im 4. Kapitel werden aus den über 500 Briefen, welche Jugendliche auf Einladung an die Synode geschrieben hatten, die wichtigsten ganz oder auszugsweise wiedergegeben. Daraus einige Zentralsätze: «Trotz der religiösen Sensibilität junger Menschen geraten Kirche und christlicher Glaube aus ihrem Blickfeld, wenn es um tragende Lebensdeutungen geht.» «Junge Menschen leiden darunter, dass sie nicht verstanden werden und sie verstehen nicht, dass ihre Themen in den Gemeinden nicht vorkommen, dass ihre Art zu glauben, zu leben, von den Erwachsenen nicht ernst genommen werden.» Schlüsselfrage für die ganze kirchliche Jugendarbeit ist: «Durch welche Praxis kann die Kirche den Jungen glaubhaft machen, dass Gott mit uns ist, dass also das Gottesgerücht Beine bekommen kann (S. 149). P. Anselm Bütler

M. Lemmer: **Mutter der Barmherzigkeit**. Mittelalterliche deutsche Mirakelerzählungen von der Gottesmutter. Styria, Graz 1987. 220 S. DM 29,80.

Im Mittelalter gab es eine eigene Dichtungsgattung: Marianische Mirakelerzählungen. Dabei wird der Phantasie freier Lauf gelassen. Für Literatur-Interessierte mag dieses Buch wertvoll sein. Theologisch ist kaum verantwortlich, heute solche Dichtungen unter dem gläubigen Volk zu verbreiten. Denn hier wird immer wieder die «barmherzige Maria» gegen den zürnenden Gott oder Sohn ausgespielt, hier wird ewiges Heil erreichbar geschildert durch fast magische religiöse Handlungen, hier kommt die Teufelherrschaft voll zum Zuge. Schade, dass der neue Ansatz der Mariologie im Vaticanum II, das zwar zitiert wird, durch solche Veröffentlichungen in den Hintergrund gedrängt wird. P. Anselm Bütler

Z. Petan: **Die Geburt des Vergessens**. Roman, Styria, Graz 1987. 198 S. DM 29,80.

Der Roman greift ein hochaktuelles Thema auf: Menschen verdrängen und vergessen unangenehme Erlebnisse ihres vergangenen Lebens. Der Roman will gegen dieses Vergessen ankämpfen. Zwei Brüder schreiben einander Briefe, in denen sie sich gegenseitig Jugenderlebnisse ins Gedächtnis zurückerufen. In diesem gegenseitigen Erinnern kommt ein kurzes Stück Geschichte zur «Aufarbeitung»: die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg in Triest und vor allem in Slowenien; die Erlebnisse eines jungen Menschen und seiner Familie in einem Land, das plötzlich ein neues gesellschaftliches Gefüge erhält. P. Anselm Bütler

O. Schnurr: **Nachtgespräche mit Gott.** Einrede zur Bibel. Herder, Freiburg 1987. 160 S. DM 19,80.

Der Verfasser hat im Bibelunterricht die Texte der Bibel in ein modernes Gewand gekleidet. «Fast unmerklich veränderte sich ein Teil der Geschichten. Ich begann weiterzuerzählen, wo die biblischen Geschichten endeten, ich versuchte Kleinigkeiten in den Vordergrund zu stellen, konträre Geschichten zu erfinden, menschliche Verhaltensweisen und Argumentationen gegen die göttliche Intention der biblischen Aussagen und Forderungen zu stellen. Ich trat auf die Seite der Verlierer, derer, die schlecht wegkommen und erzählte ihre Geschichte» (S. 7). So sind die Geschichten dieses Buches zum einen modernisierte biblische Erzählungen, zum andern Kontrastgeschichten zu verkannten Texten der Heiligen Schrift.

P. Anselm Bütler

H.J.M. Nouwen: **Bilder göttlichen Lebens.** Ikonen schauen und beten. Herder, Freiburg 1987. 112 S. mit 4 farbigen Faltafeln. DM 14,80.

Nouwen hat bei seinen Aufenthalten in Klöstern die «Ikone» entdeckt. Er lehrte nach und nach, sie zu meditieren und vor ihr zu beten. Das Buch, das vier Ikonen in Farbtafeln wiedergibt, ist eine Anleitung, wie man diese vier Ikonen und damit Ikonen überhaupt betend betrachten kann. P. Anselm Bütler

A. Schilling: **Evangelium von einem Menschen.** Szenen aus dem Leben Jesu. Herderbücherei Band 1357. 128 S. DM 7,90. Die Kapitel dieses Buches zeigen, wie Jesus als «wahrer Mensch» lebte. So tritt der Mensch Jesu vor uns: aufgewachsen in einer normalen Familie, vertraut mit allem Verwandtenstreit, liebevoll besorgt um seine Freunde, sensibel für jede menschliche Not, schlagfertig im Disput, entschlossen im Handeln. So wird Jesus für uns lebensnah fassbar. Ein ausserordentlich wertvolles Büchlein für den Zugang zu Jesus.

P. Anselm Bütler

Edith Stein: **Im verschlossenen Garten der Seele.** Herderbücherei Band 1359. Serie «Texte zum Nachdenken». 128 S. DM 7,90.

Der Dominikaner A.E. Bejas hat hier wertvolle Texte aus den Schriften der seligen Edith Stein zusammengestellt und dazu in der Einleitung Ausführungen zur Person Edith Steins und den ausgewählten Texten verfasst. Die ausgewählten Texte zeigen Edith Stein als Führerin auf den Pfaden des inneren Lebens bis hinein in den «verschlossenen Garten der Seele».

P. Anselm Bütler

M. Schneider: **Das neue Leben.** Geistliche Erfahrungen und Weisungen. Herder, Freiburg 1987. 280 S. DM 24,80.

Die Darlegungen des Buches zeigen im ersten Kapitel, dass der Weg des erlöst Lebens zunächst ein Weg der Umkehr ist und die Bereitschaft verlangt, all das von sich zu entfernen, was dem Geschenk des neuen Lebens nicht entspricht. In den folgenden Kapiteln zeigt der Autor, wie der Glaubende, der

die Umkehr ernsthaft vollzogen hat, in der Liebe und Einfachheit vor Gott wächst und in der Kraft der Unterscheidung immer grössere Entschiedenheit für Christus findet. Der Autor legt hier also eine Art Grundkurs des geistlichen Lebens vor. Allerdings bleibt er weitgehend im Überzeitlichen, Allgemeinen stecken (einzige Ausnahme ist beim Thema Beichte zu finden). Ausserdem scheint mir der Ansatz dieser Darlegungen zu individualistisch. Die Bedeutung der Glaubensgemeinschaft für das Glauben des einzelnen kommt kaum zur Sprache.

P. Anselm Bütler

W. Kuczynski: **Polen, 13. Dezember 1981.** Tagebuchberichte eines Betroffenen. Herderbücherei Band 1283. Serie Europäische Zeitzeugen. 160 S. DM 9,90.

Der 13. Dezember 1981 war der Tag, an dem das polnische Regime zum «grossen Schlag» gegen die Gewerkschaft «Solidarität» ausholte. Dieser Schlag wurde so geheim und so perfekt vorbereitet, dass er alle wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf. Die Tagebuchaufzeichnungen des Autors sind detailliert – minutiös gibt er seine Gefühle und Eindrücke wieder. Es ist ein sachliches und nüchternes Buch, das trotzdem durch die Emotionen und die Klarheit besticht. Der Autor übt offen und ehrlich auch Selbstkritik an der Gewerkschaft «Solidarität», zu der er aber auch heute noch steht und für die er sich auch heute einsetzt.

P. Anselm Bütler

E. Anderegg: **Das Glücksrad.** Geschichten zum Jahreslauf. Friedrich Reinhardt, Basel 1987. 156 S. Fr. 24,80.

Der bekannte Seelsorger zeigt in den Geschichten, die er hier veröffentlicht, dass wir nicht in den Händen einer dunklen Macht wie Figuren auf dem Glücksrad kreisen müssen, sondern dass wir uns Kräften anvertrauen dürfen, die uns von der dunklen Macht befreien.

P. Anselm Bütler

E. Reber-Weber (Text) / J. Schedler (Zeichnungen): **Sinnbilder der Schöpfung.** Friedrich Reinhardt, Basel 1987. 88 S. Fr. 19,80.

Die Autoren legen hier ein Lesebuch zum Anschauen und ein Bilderbuch zum Lesen vor, mit Texten aus der Bibel und Bildern aus der Schöpfung.

P. Anselm Bütler

P. Bernhardt: **Leid schreit nach Freude.** Mit Kranken unterwegs. Morstadt Verlag Kehl, Strassburg und Basel, 1987. 206 S. Dieses Buch möchte als «Ersatz» für das oft ausbleibende Gespräch den Kranken Gesprächspartner werden, sie aufmuntern und ihnen im Dunkeln ein Licht anzünden. Ziel dieses Gesprächs zwischen Kranken und diesem Buch ist, dass der Kranke dadurch zur Begegnung mit dem Herrn geführt wird.

P. Anselm Bütler

G. Höver u.a. (Hg.): **Die Würde des Menschen.** Die theologisch-anthropologischen Grundlagen der Lehre Papst Johannes Pauls II. Grünewald, Mainz 1986. 176 S. DM 24,50.

Der Band enthält die Gespräche zwischen deutschen und polnischen Theologen, die von der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart veranstaltet wurden. Es wurde versucht, die theologische Grundlinie der ersten Rundschreiben von Papst Johannes II. herauszuarbeiten: *Redemptor hominis*, *Laborem exercens*, *Familiaris consortio*, *Dives in misericordia*. Das theologische Menschenbild des Papstes kann nur verstanden werden auf dem Hintergrund des 2. Weltkrieges und des Schreckens von Auschwitz. Im ganzen Gespräch wurde immer deutlich, dass die polnischen Gesprächspartner ganz hinter den Ausführungen des Papstes stehen, während die deutschen Gesprächspartner z.T. schwerwiegende Einwände vorbrachten. Daraus dürfte ersichtlich sein, dass das Menschenbild des Papstes und damit auch seine Lehre geprägt ist von seiner Vergangenheit und Herkunft. Das ist sein volles Recht. Nur muss man den Mut haben, diese Relativierung auch einzugestehen. So beanstandet Höffe, dass der Papst die Arbeit überbewerte; Böckle, dass der Papst aufgrund erkenntnistheoretischer Unklarheiten in «*familiaris consortio*» zweigleisig argumentiere.

P. Anselm Bütler

Von heiteren Tagen. Herderbücherei Band 1361. 224 S. DM 12,90.

Zum Anlass des 30jährigen Bestehens der Herderbücherei ist dieser Band als Jubiläumsband erschienen. Zahlreiche Autoren, die in der Herderbücherei Bücher veröffentlicht haben, lieferten zu diesem Jubiläumsband ihren Beitrag, die von Erlebnissen und Ereignissen berichten, die in ihr Leben Freude und Heiterkeit gebracht haben. So ist der Band für die Leser selber erheitend und verschafft ihnen so heitere Tage.

P. Anselm Bütler

O. Köhler: **Als Petrus anfang zu ertrinken.** Glaubenswege am Ende des zweiten Jahrtausends. Herderbücherei Band 1395. 128 S. DM 7,90.

Das Büchlein wendet sich an jene Christen, die sich «innerlich» und/oder äusserlich dem Christentum entfernt haben. Mit diesen Christen, die oft viel ehrlicher suchende Christen sind als jene, die meinen, den Glauben zu «haben», versucht der Autor ins Gespräch zu kommen, indem er Fragen der Glaubenslehre und des Glaubenslebens aufgreift, die heute auf viele «entfremdend» wirken können. Er hofft, durch solche Gespräche diesen suchenden Christen Hilfe zu sein, dass sie wieder zum Glauben finden können.

P. Anselm Bütler

Chr. Feldmann: **Liebe, die das Leben kostet.** Edith Stein – Jüdin, Philosophin, Ordensfrau. Herder, Freiburg 1987. 144 S. DM 12,80.

Der Autor zeichnet das Leben dieser seligen Ordensfrau nach: die verschiedenen Stationen ihres Lebens werden aufgezeichnet. Dabei stützt sich Feldmann auf die Ergebnisse der neuesten Forschung über Edith Stein. So entsteht ein zeitnahe Porträt einer Frau, die unserer Zeit und unserer Situation ganz nahe steht: die leidenschaftliche Wahrheitssucherin, die Gott nicht nur mit dem Herzen, sondern auch mit dem Verstand finden wollte.

P. Anselm Bütler

Frère Léonard, Taizé: **Mit Augen, die sehen.** Geistliche Erfahrungen. Herder, Freiburg 1987. 144 S. DM 16,80.

Fr. Léonard geht von der Grundüberzeugung aus, dass Diskussionen über Glauben, Theologie, Engagement wichtig sind, damit unser Glaube wachse, dass sie aber zweitrangig sind, verglichen mit dem Lobgesang selbst, dem Akt des Glaubens beim Singen. So zeigt er in kurzen Kapiteln auf, wie der glaubende Mensch in Alltagsereignissen Gott begegnen kann, wie Alltagsereignisse zu Ostererfahrungen werden können.

P. Anselm Bütler

G. Moser: **Mut zur Liebe.** Herder, Freiburg 1987. 120 S. DM 12,80.

Die hier gesammelten Texte stammen aus Predigten und Ansprachen zu recht verschiedenen Anlässen. Die Texte sind geordnet unter den Titeln: Du darfst aus seiner Liebe leben; Wir sitzen nicht in Finsternis gefangen; Liebe hat viele Gesichter; Das Ja zu Christus schliesst die Welt nicht aus. Die Texte gehen vornehmlich auf das persönliche, alltägliche Leben ein. «Erst die Liebe jedes einzelnen stiftet die «Zivilisation der Liebe» mit, die unsere Gesellschaft prägen soll» (S. 10). Vielleicht ist das doch zu einseitig gesehen. Es gibt den einzelnen nicht ohne Einbindung in die Gemeinschaft. Die Liebe des einzelnen entsteht nur im Geben und Empfangen von Liebe. Trotzdem: die Texte lassen die tiefe spirituelle, persönliche Erfahrung des Autors aufleuchten.

P. Anselm Bütler

O. von Nell-Breuning: **Unsere Verantwortung.** Für eine solidarische Gesellschaft. Herder, Freiburg 1987. 144 S. DM 14,80.

Das Bändchen enthält Artikel, die in verschiedenen Zeitschriften schon veröffentlicht wurden. Der Autor meint, dies sei seine nunmehr wohl endgültig letzte Buchveröffentlichung. Wohl alle Leser, die um die Fachkompetenz des Autors wissen, hoffen, dass es doch nicht die letzte Buchveröffentlichung sei. Denn von Nell-Breuning weiss in seinem hohen Alter immer noch neue Horizonte aufzureissen, neue Einsichten vorzulegen, neue Gesichtspunkte herauszuarbeiten. Dies ist auch hier der Fall. So stellt er die für einen «orthodoxen» katholischen Sozialethiker fast ketzerische Frage: «Sind Wettbewerb und Solidarität miteinander vereinbar oder schliessen sie sich nicht gegenseitig zwingend aus?» (S. 34). Und seine Antwort: «Die Klugheit, das wohlverstandene Eigeninteresse gebietet, andere Völker und Länder, mit denen man Geschäfte machen will, nicht zu ruinieren» (S. 39). Andere Themen, die in diesem Bändchen behandelt werden: Menschenwürde, Menschenbild und Gewissen; Toleranz; Zur gesellschaftlichen Verantwortung der Gewerkschaften; Macht – für Christen ein Problem? Und in jeder Thematik bringt der Autor die nötige Klärung ein, die hilft, der «Lösung» einen Schritt näher zu kommen.

P. Anselm Bütler

K. E. Buchmann: **Gedanken für dich.** Herder, Freiburg 1987. 64 S. mit 30 Farbfotos. DM 17,80.

Buchmann greift eine Reihe von Dingen und Gegenständen des Alltags auf: Brunnen, Sanduhr, Treppe, Stein, Zaun usw.,

die er reflektiert und meditiert. So eröffnen sich neue Sichtweisen. Die den Reflexionen gegenübergestellten Fotos von Anselm Spring bringen die Sach- und Gedankenwelt eindringlich nahe. P. Anselm Bütler

P. van den Bruggen: ... **wünsch Dir gute Besserung.** Heiterbesinnlicher Seelenbalsam. Herder, Freiburg 1987. 96 S. DM 11,80.

In 35 Kurzgeschichten, Glossen und Anekdoten versteht es der Autor, Krankenhauseelsorger, kranke Menschen anzusprechen, sie aufzumuntern und zu trösten, zum Nachdenken und zum Schmunzeln anzuregen. P. Anselm Bütler

Die Geschichte von Josef und seinen Brüdern. Die Goldmosaiken im Markusdom zu Venedig. 44 Farbbilder, 80 S. Herder, Freiburg 1987. DM 34,-.

Dieser Bilderzyklus in der Vorhalle des Markusdomes hat Helmut Nils Loose erstmals vollständig farbig dokumentiert. Das Buch zeigt alle Szenen in grossformatigen Einzelbildern. Jeder Szene ist der entsprechende Text aus der Bibel gegenübergestellt. – Gisela Hellenkemper-Salies geht in ihrem Text auf die einzelnen Darstellungen ein. P. Anselm Bütler

B. Schwering / H. Nils Loose: **Gelobt seist du, Maria.** Volksrümliche Darstellungen des Wallfahrtsbildes von Kevelaer. Herder, Freiburg 1987. 132 S. mit 64 Farbbildern. DM 68,-. Das Gnadenbild von Kevelaer ist ein im 17. Jh. vielfach reproduzierter Kupferstich. Die in diesem Band vorgestellten Beispiele datieren zumeist aus dem 18. und 19. Jh. Das Gnadenbild erscheint auf Tabakdosen, Tellern und Kannen, Backmodellen, Kacheln, Geschirr usw. Schwering stellt diese Dokumente der Volkskunst detailliert vor und geht zum besseren Verständnis auf Marienlehre, Volksfrömmigkeit, auf die Kevelaer-Wallfahrt und ihre Geschichte ein. P. Anselm Bütler

H. Schwarz: **Christsein ist möglich.** Was die Bergpredigt uns heute wirklich zu sagen hat. Herderbücherei Band 1358. 128 S. DM 7,90.

Was der Autor hier über die Bergpredigt schreibt, ist dogmatisch und exegetisch nichts Neues. S. 63 schreibt der Autor die sog. «Unzuchtlausel» (Mt 5, 32) Jesus zu. Das ist falsch. Diese Klausel ist eine Einfügung der Gemeinde des Matthäus, die sich berechtigt fühlte, Jesu Wort von der Unauflöslichkeit der

Ehe für ihre konkrete Situation zu mildern. Hier liegt ein «Modell» vor, wie wir heute Jesu Worte unserer heutigen Situation gemäss anwenden können. Diesen «Durchbruch» schafft der Autor, der ja gerade die Bergpredigt als für heute lebbar aufzeigen will, nicht. Er bringt im traditionellen Rahmen viele wertvolle Beispiele und Hinweise, wie wir heute die Bergpredigt leben können. Die eigentliche Absicht Jesu beim Wort über die Widerstandslosigkeit (Mt 5, 38–42 «... halte auch die andere Wange hin...») erfasst der Autor nicht. Jesus geht es darum, durch den Schock der Widerstandslosigkeit den «Feind» zur Umkehr zu bringen. – Wer sich mit der Bergpredigt zu beschäftigen beginnt, findet, trotz der angeführten Mängel, hier einen guten «Einstieg». P. Anselm Bütler

U. von Mangolt: **Sollen wir auf einen anderen warten?** Heilslehren und biblischer Glaube. Herderbücherei Band 1367. 128 S. DM 7,90.

Wer dieses Bändchen in die Hand nimmt, in der Erwartung, aufgrund des Titels hier Ausführungen zu finden über Jesus von Nazareth als dem einzigen Erlöser und Mittler zwischen Gott und den Menschen, wird nicht auf die Rechnung kommen. Das Bändchen ist weitgehend eine Auseinandersetzung mit andern Religionen, Weltreligionen und neu auftretenden religiösen Bewegungen. Diese Auseinandersetzung wird allerdings fragwürdig geführt, mit Pauschalurteilen, die falsch sind. Falsch ist die Aussage: «Hinduismus, Buddhismus, Judentum und Islam leben von Gotteserfahrungen, während das Christentum eine reine Offenbarungsreligion ist» (S. 12), als ob es bei Jesus und bei Christen keine Gotteserfahrung geben würde! Falsch auch die Aussage: «Allein das Christentum lebt vom Glauben, der in die Offenheit einer neuen, transzendenten Dimension führt, in der «Freiheit der Kinder Gottes» offenbar wird. Die andern Weltreligionen sind in einem kosmischen Kreis eingeschlossen» (S. 13). Warum nennt dann Paulus Abraham den Vater des Glaubens? Das Judentum ist nicht in einen kosmischen Kreis eingeschlossen. Von den Aussagen des 2. Vatikanums über die andern Religionen scheint die Autorin kaum eine Ahnung zu haben. – S. 34 ist falsche Quellenangabe: der zitierte Text ist nicht Lk 18, 33 f, sondern Jo 18, 33f). – Bleibt dann nichts Gutes an diesem Bändchen? Doch. Die Ausführungen einzelner Kapitel, z. B. über Sprache – Ort der Begegnung; Die Wirklichkeit des Glaubens; Wir leben von der Vergebung, sind lesenswert. P. Anselm Bütler

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 25 96 28